



Dr. Thomas Feist
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 71160
Fax 030 227 – 76537

E-Mail: thomas.feist@bundestag.de

Pressemitteilung/ 19.04.2012

Lernerfolg braucht gute Bedingungen

Der Leipziger Bildungspolitiker Dr. Thomas Feist und der Ortschaftsratsvorsitzende von Hartmannsdorf, Matthias Kopp, fordern eine konsequente Anpassung von Struktur und Zustand der Schulen an die Bedürfnisse der Bevölkerungsentwicklung.

Ein konkretes Bild von deren desolatem Zustand machte sich Feist beim Besuch des Ortschaftsrates Hartmannsdorf-Knautnaundorf. Dort kam vor allem das Thema der ausbleibenden Sanierung der 60. Schule zum Tragen.

„Die Sachlage, die mir vom Ortschaftsrat geschildert wurde, ist einfach nur haarsträubend. Die Grundschule sollte für 5,5 Millionen Euro saniert und erweitert werden. Ziel war, die räumliche Trennung von Schule, Hort und Sanitäranlagen zu beenden und gravierende Baumängel zu beheben. Die Stadt schiebt die Maßnahmen jedoch kontinuierlich vor sich her und verdammt die Kinder damit, unter unhaltbaren Bedingungen zu lernen. Gerade in einem Ortsteil, der seit Jahren kontinuierlichen Zuzug von jungen Familien erfährt und eine überdurchschnittliche Jugendquote aufweist ist das fatal“, kritisiert Feist.

Auch Matthias Kopp ist erschüttert, „mit welcher realitätsfremden Zahlen die Stadtverwaltung die Bürger, den Stadtrat und vielleicht auch sich selber täuscht. Während in der 2012 veröffentlichten Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Leipzig für die 60. Grundschule im Schuljahr 2012/13 noch 49 Schulanfänger prognostiziert werden, lagen zu diesem Zeitpunkt bereits monatelang 75 Schulanmeldungen vor.“

„Hier kann sich die Stadt nicht unter Verweis auf fehlende Mittel vom Freistaat aus der Verantwortung ziehen. Brandschutzmängel und Raumnot, die noch in der Haushaltsvorlage angeprangert wurden, haben sich nicht von selbst abgeschafft, auch wenn sie mittlerweile unter den Tisch gekehrt werden. Diesen Mangel an Verantwortung haben die Ortschaften, ihre Bürger und deren Kinder nicht verdient“, mahnt Feist. „Es wird Zeit, dass das Rathaus auch über den Innenstadtring hinausdenkt und die Ortschaften als Teile Leipzigs behandelt.“

Pre
sse
mit
teil
un
g